

Ä118 Langwahlprogramm zur Kommunalwahl 2019

Antragsteller*in: Michael Schmidt (Leipzig KV)

Status: Behandelt

Text

Von Zeile 1071 bis 1112:

~~Für ein faires Wirtschaften in der Fair Trade Stadt Leipzig~~

~~Für das Wachsen des Fair Trade –Gedankens ist die Vernetzung von Ansprechpartner*innen aus Stadt und der Region grundlegende Bedingung. Wir GRÜNEN sind bereits aktiv am bestehenden Netzwerk „Leipzig handelt fair“ beteiligt. Unser und auch das Ziel aller anderen Beteiligten bleibt es, die Wahrnehmungsschwellen für das Thema Fairer Handel in der Bevölkerung weiter zu senken und das Bewusstsein der Menschen entsprechend zu schärfen. Wir wollen, dass sowohl die Volkshochschule als kommunales Weiterbildungszentrum als auch Freie Träger entsprechende Kurse entwickeln und anbieten.~~

~~Die Fair Trade Stadt Leipzig hat sich seit 2006 das Ziel gesetzt, dass bei der Auftragsvergabe nur Produkte Berücksichtigung finden, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden bzw. Produkte, deren Hersteller oder Verkäufer aktive zielführende Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben.~~

~~Ein seitens der Stadt vergebenes Schulungsprojekt für Mitarbeiter*innen in den Vergabestellen der Stadt läuft im Jahr 2019 aus. Wir GRÜNEN wollen, dass dieses Projekt aufgrund seiner großen Bedeutung für die Fair Trade Stadt Leipzig fortgeschrieben und verstetigt wird. Die Stadt soll hierfür eine dauerhafte Personalstelle einrichten.~~

~~Wir wollen, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt sich konsequent auf Fairen Handel ausrichtet, statt ihn zu marginalisieren oder ganz zu übergehen. Fairer Handel soll sich als Cluster der Wirtschaftsförderung im Wirtschaftsdezernat etablieren. Um Unternehmensgründungen im Bereich Fairer Handel stärker zu fördern, soll das Dezernat Wirtschaft und Arbeit ein entsprechendes Förderprogramm für Unternehmensgründungen, die im Bereich Fairer Handel tätig sind, auflegen.~~

~~Wir wollen in die Friedhofssatzung der Stadt Leipzig aufnehmen, dass auf den von ihr verwalteten kommunalen Friedhöfen bzw. Friedhofsteilen nur Grabmale und Grabeinfassungen verwendet werden, die nachweislich ohne schlimmste Formen von Kinderarbeit hergestellt worden sind.~~

~~Im Jahr 2017 belegte die Stadt Leipzig im deutschen Raum den vierten Platz – nun wollen wir alles dafür tun, das Leipzig durch eigenständiges Handeln im Jahr 2021 den Wettbewerb um die Hauptstadt des Fairen Handels gewinnt.~~

~~Leipzig ist 2024 ein Austragungsort der Fußball-EM – der Gedanke des fairen Wirtschaftens im Rahmen der Organisation der Großveranstaltung vor Ort soll kontinuierlich seitens der Stadt dem Ausrichter (der UEFA) angetragen und von diesem eingefordert werden (z.B. Nutzung fair gehandelter Fußbälle, Merchandising usw.).~~

~~Die Stadt Leipzig soll ihren Einfluss auf die Eigenbetriebe und –gesellschaften nutzen, um den Gedanken des Fairen Handels parallel zur Stadtverwaltung auch dort weiter Einzug halten zu lassen und um somit selbst wieder aus dieser Richtung Unterstützung zu erfahren, z.B. im Rahmen von Sponsoring.~~

Für ein faires Wirtschaften in der Fair Trade Stadt Leipzig

Fair Trade geht uns alle an – viel zu schnell und häufig unbewusst werden Produkte gekauft oder genutzt, die nachweislich aus ausbeuterischen und zumindest unfairen Produktionsbedingungen kommen, obwohl es gleichwertige, fair gehandelte Alternativen gibt.

Für die Stärkung Fairen Handels in Leipzig ist die Vernetzung von Ansprechpartner*innen aus Stadt und der Region eine grundlegende Bedingung. Wir GRÜNEN sind bereits aktiv am bestehenden Netzwerk „Leipzig handelt fair“ beteiligt. Unser und auch das Ziel aller anderen Beteiligten bleibt es, die Wahrnehmung für das Thema Fairer Handel in der Bevölkerung und die Entscheidung für faire Produkte weiter zu fördern und als Kommune den Titel Hauptstadt des Fairen Handels zu erreichen. Dafür wollen wir:

- dass bei der Auftragsvergabe nur Produkte Berücksichtigung finden, die ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden bzw. Produkte, deren Hersteller oder Verkäufer aktive Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben (Stadtratsbeschluss von 2006) sowie ein entsprechendes Schulungsprojekt für Mitarbeiter*innen in den Vergabestellen der Stadt eingerichtet.
- Fairen Handel als Leitgedanken der Wirtschaftsförderung etablieren, verbunden mit einem eigenständigen Cluster und einem Förderprogramm für Unternehmensgründungen in diesem Bereich.
- Einfluss auf die Eigenbetriebe und –gesellschaften nutzen, um den Gedanken des Fairen Handels parallel zur Stadtverwaltung auch dort zu stärken
- die kommunale Friedhofssatzung ändern, so dass auf kommunalen Friedhöfen nur Grabmale und Grabeinfassungen verwendet werden, die nachweislich ohne Kinderarbeit hergestellt wurden.
- als Austragungsort der Fußball-EM 2024 den städtischen Einfluss gegenüber der Ausrichterin auf ein faires Wirtschaften im Rahmen der Organisation (z.B. Nutzung fair gehandelter Fußbälle, Merchandising usw.) nutzen.
- in der Volkshochschule als kommunalem Weiterbildungszentrum als auch bei Freien Trägern verstärkt entsprechende Bildungsangebote anregen.

Begründung

Der ÄA ersetzt den ÄA89, gemeinsam mit Cordula Rosch, unserer Vertreterin in der "Steuerungsgruppe Leipzig handelt fair", soll der ÄA dazu dienen, den Ursprungstext um die kürzere Neuformulierung zu ersetzen.